Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 25.11.1907

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-104611

Visual Library

Beantw. 3/12.

Göttingen 25/11. 07

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Entschuldigen Sie freundlichst, daß ich erst auf Ihre letzte Zusendung hin von mir hören lasse. Nachdem erst mein Sohn durch einen heftigen Bronchial-Katarrh – mit hohem Fieber seine Mutter aus Berlin abgerufen hatte, kam der Vater an die Reihe; er ließ sich von einem jener Schnupfen überrumpeln, von denen der Weise im Papyrus Ebers so schön redet. Kurz und gut, mein Kopf rauchte nun so und ich benutze den ersten lichten Augenblick, den ich habe, um Ihnen endlich zu schreiben.

Mit dem Wörterbuchmanuskript, das ich

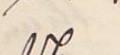
durchsehen soll, halten Sie es bitte ganz wie Sie wollen. Schicken Sie es mir her, so soll es auch schnell erledigt werden. Gegen eine Durchsicht in Berlin spricht, daß das Mskr. dann bis in den März liegen müßte. Zu Weihnachten lohnt ~~dann~~ ein Besuch in Berlin kaum, dann in der eigentlichen Weihnachtszeit möchte ich natürlich hier sein bei Weib und Kind. Das 2te. wäre ja, ich säße mir das Mskr. hier durch und wir besprächen dann meine Notizen zusammen, wie wir es das letzte Mal in Berlin thaten. Ach das läßt sich ja leider nicht durchführen. Denn um 100 Seiten Mskr. resp. 20 Seiten Notizen wird man doch nicht extra nach Berlin.

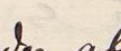
Das Griffith'sche Mskr. seine Notizen zum Schriftbüchigen" kommt leider zu spät. Meines Erachtens muß das A. L.

Heft schon fix und fertig hergestellt sein. Ich freue mich aber zu sehen, daß sich Gr.'s und meine Bemerkungen ganicht berühren. Wäre es nicht das Beste, Sie regten ihn an, auch seine Bemerkungen für die A. Z. zurecht zu machen?

Was den Historikerkongreß zu Berlin anbetrifft, so hatte ich eigentlich nicht die Absicht, ihn zu besuchen, da mir ein Kongreß, der Kopenhagener, genügt hätte. Wenn Sie es aber für wünschenswert halten, den Rummel mitzumachen, muß ich es wohl thun. Ein Thema zum Vortrag wollen Sie? Ich wüßte zur Zeit nur eines, das Gelegenheit böte, Neues zu sagen, und auch von ~~weiter~~ größerer Tragweite wäre; es müßte etwa lauten: Die aegyptische Religion ein Spiegelbild der Urgeschichte Aegyptens. Doch läßt sich das nicht so kurz abmachen. Wä-

re auch ein speziellres Thema gestattet, so käme in Betracht: „Eine neue Spur der Hyksos" (Stelle in den Annalen Thutm. III). ~~oder~~ „Die ältesten Beziehungen Aegyptens zur griechischen Inselwelt" wäre sehr schön, doch kann ich jetzt nicht übersehen, ob etwas ordentliches draus würde, ohne viel Zeit darauf zu wenden. Suchen Sie sich etwas davon aus oder sagen Sie mir, was Ihnen am Besten und Geeignetsten erscheint.





Die Pyramiden gehen ihren Gang weiter, leider nicht sonderlich schnell. Für das Wb. ist wieder allerlei Neues herausgekommen [hieroglyphs] „~~sterben~~ fallen" v.ä. in [hieroglyphs] „fall nieder" neu belegt (Pyr. 682); [hieroglyphs] = Kopt. ⲟⲩⲟⲟϭⲉ „Kinnlade" (Pyr. 686); eine enklitische Partikel [hieroglyph] (ob das spätere [hieroglyph]?) Pyr. 664. Es wird alles auf Zetteln notiert.

Für die Textkritik der Pyr. wichtig dürfte die Wahrnehmung sein, daß in einem und

demselben Texte an der einen Stelle al-
le Paralleltexte den „Arm" [hieroglyphs] (mit beson-
derem Zeichen) schreiben, an einer anderen
Stelle aber alle ebenso einmütig [hieroglyphs]
(mit dem Ajin-Zeichen) schreiben. Man sieht
daraus, 1) daß die Orthographie eines Ar-
chetypus sklavisch beibehalten wurde
2) daß die so verschieden orthographierten
Stellen verschieden alten Schichten des
Textes angehören. – Daß manchmal ein Text Be-
standteile sehr verschiedenen Alters
aufweist, hatte ich auch schon aus
dem Auftreten von [hieroglyphs] neben [hieroglyphs]
„dich" in einem und demselben Texte ge-
schlossen. Es giebt bestimmte klassische
Sätze (Zitate), die in die verschieden-
sten Texte eingestreut wiederkehren
und dabei stets das [hieroglyphs] haben, wäh-
rend der übrige ~~andere~~ Text [hieroglyphs] hat z. B. [hieroglyphs]
[hieroglyphs] „begieb dich zu ihm" u. s. w.

Beiliegend erhalten Sie ein Rundschreiben, das mir dieser Tage zuging. Köstlich wie der zuerst genannte Adressat es vermieden hat, die vorgeschriebene Reihenfolge innezuhalten.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus Ihr sehr ergebener

Sethe.

Elsa spricht beständig von Henri und dem was er ihr anvertraut hat.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG